urbos

Protokoll

Projekt: **Bürgerbeteiligungsverfahren ‚Quartiersvision Nikolaiviertel'**

Anlass: **2. Workshop (Themen: Gestaltung/ Geschichte, Architektur, Kultur/ Grün- und Freiflächen/ Lage + Verkehr)**

Datum/ Zeit/ Ort: 3. Dezember 2019, 19:30-22.00 Uhr, Zille-Museum, Probststraße 11, 10178 Berlin

Vortragende: Ephraim Gothe, Stadtrat für Stadtentwicklung, Soziales und Gesundheit, Bezirksamt Mitte von Berlin; Kerstin Lassnig (urbos)

Teilnehmende: ca. 45 Bürger*innen sowie Vertreter*innen des BA Mitte von Berlin und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin

1 Zukunft Nikolaiviertel

Ephraim Gothe heißt die ca. 45 Teilnehmenden des zweiten Workshops zur Quartiersvision Nikolaiviertel herzlich willkommen. Schon im Herbst 2018, nach der Unterschutzstellung des Nikolaiviertels als Flächendenkmal, wurde zwischen Politik und Verwaltung und den Akteuren des Nikolaiviertels verabredet, dass die Bürger*innen und Bürger beteiligt und dass ein Leitbild als Grundlage für die weitere Entwicklung erarbeitet werden soll. Mit dem Projekt „Quartiersvision Nikolaiviertel" wird dies in einem strukturierten Prozess umgesetzt.

2 Einführung in den 2. Workshop zur Quartiersvision Nikolaiviertel und in den Gesamtprozess

Der Leitbildprozess beinhaltet drei Stufen. In Stufe 1 wurden die vorhandenen Unterlagen und Gutachten ausgewertet, zahlreiche Interviews mit Akteuren in und um das Nikolaiviertel geführt und eine Online-Befragung durchgeführt. An der Online-Befragung haben sich ca. 80 Personen beteiligt.

Aus den Ergebnissen der 1. Stufen wurden acht thematische Schwerpunkte entwickelt und zu jedem Schwerpunkt Entwicklungsvorstellungen (Ziele) und Maßnahmenvorschläge zur Umsetzung abgeleitet. Diese insgesamt acht Themen werden in den zwei Workshops in jeweils zwei Arbeitsgruppen diskutiert.

Die Ergebnisse der Workshops werden den Teilnehmenden per Email zur Verfügung gestellt und auf den Webseiten des BA Mitte und auf mein.berlin.de veröffentlicht. Auf mein.berlin.de besteht die Möglichkeit der Kommentierung. Hinweise und Anregungen können unter T. 030-52660642 und info@urbos.de auch direkt an das beauftragte Büro urbos übermittelt werden.

Die künftige Quartiersvision zum Nikolaiviertel setzt sich aus den o.g. acht Themen zusammen. Auf Grundlage der in Stufe 1 und Stufe 2 erarbeiteten Ergebnisse wird durch urbos ein Leitbildentwurf erstellt. Dieser wird Anfang Januar 2020 in der Steuerungsrunde vorgestellt und im Anschluss allen Teilnehmenden der Workshops per Email zur Verfügung gestellt und dann ebenfalls auf den Webseiten des BA Mitte und auf mein.berlin.de veröffentlicht. Auf mein.berlin.de besteht nochmals die Möglichkeit der Kommentierung.

Beim 2. Öffentlicher Workshop am 3.12.2019 standen die Themen: Gestaltung/ Architektur, Kultur, Geschichte und Öffentlicher Raum + Grünflächen/ Verkehr im Mittelpunkt. Entwicklungsvorstellungen (Ziele) und Maßnahmenvorschläge wurden je Themenkomplex tabellarisch aufgelistet und im Workshop mit den Anwesenden diskutiert und ergänzt.

Aufgrund der Anzahl der Teilnehmenden und der Komplexität der Themen wurden zwei Gruppen gebildet. Gruppe 1 hat das Themenfeld Gestaltung/ Architektur, Kultur, Geschichte (Moderation: Kerstin Lassnig) und Gruppe 2 das Themenfeld Öffentlicher Raum + Grünflächen/ Verkehr (Moderation: Karsten Scheffer) besprochen. Am Ende der Veranstaltung wurden diese wesentlichen Ergebnisse der beiden Workshops noch einmal kurz durch die Moderation vorgestellt. Die Ergebnisse sind dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Bei der Auswertung wurde folgendermaßen vorgegangen:

- Ergänzungen zu Zielen und Maßnahmen der zu besprechenden Themenfelder wurden in die Tabellen eingetragen (s. Anlage: Auswertung des 2. Workshops).
- Allgemeine Hinweise und Fragen wurden in das Protokoll (s. unten) aufgenommen und beantwortet (kursiv).
- Hinweise zu Themen des vorherigen Workshops wurden in das Protokoll aufgenommen (s. unten) und werden in Ziele und Maßnahmen für „Wohnen + Leben/ Atmosphäre und Tourismus/ gewerbliche Entwicklung“ integriert.

Allgemeine Fragen und Hinweise im Plenum:

- Wird die der Entwurf zur Quartiersvision der Öffentlichkeit vor „Verabschiedung“ nochmals zur Kenntnis gegeben? *Der Entwurf zur Quartiersvision wird im Januar 2020 der Steuerungsrunde vorgelegt und danach sowohl auf der Website des BA Mitte als auch auf mein.berlin.de veröffentlicht. Allen Teilnehmer*innen der Workshops, die ihre Email-Adresse hinterlassen haben, wird der Entwurf auch zugeschickt. Es besteht die Möglichkeit der Kommentierung – sowohl online (mein.berlin.de), als auch direkt an urbos (info@urbos.de) oder T. 030-52660642.*
- Warum sind zwei Arbeitsgruppen vorgesehen? *Aufgrund der Vielzahl der Themen (insgesamt acht) wurden in beiden Workshops jeweils zwei Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten vorgesehen. Am Ende des Workshops wurden die Ergebnisse den Teilnehmenden nochmals zusammenfassend vorgestellt.*

3 Auswertung 2. Workshop, Gruppe 1: Gestaltung/ Geschichte, Architektur, Kultur

Allgemeine Fragen und Hinweise:

- Barrierefreiheit muss unbedingt für alle Themenbereiche hervorgehoben werden. *Das wird in die Quartiersvision mit aufgenommen.*
- Frage nach den Grenzen der Quartiersvision (für welchen Bereich gilt sie?). *Die Quartiersvision umfasst den Bereich: Rathausstraße (Südseite), Spandauer Straße (Westseite), Mühlendamm (Nordseite), Spreeufer (zwischen Mühlendamm und Rathausstraße). Die Verbindungen zu den benachbarten Quartieren werden mit betrachtet.*
- Im Hinblick auf Gastronomie und Einzelhandel wurde nochmals darauf hingewiesen, dass es teilweise zu Geruchsbelästigungen kommt; dass durch die Podeste am Spreeufer der Laufbereich sehr eingeengt ist und dass die Podeste nicht barrierefrei sind; und dass teilweise das Außenmobiliar/ Warenpräsentation nicht dem Charakter des Nikolaiviertels (z.B.

Strandkörbe) entspricht. *Darauf wurde auch schon im 1. Workshop und in der Online-Umfrage intensiv hingewiesen. Eine Selbstverpflichtung der Gewerbetreibenden im Nikolaiviertel wird von einigen Teilnehmer*innen als nicht ausreichend betrachtet.*

- Im Hinblick auf die Wegeleitsysteme, den archäologischen Pfad und Informationen zur Geschichte des Ortes wird vorgeschlagen das bestehende Angebot um „zeitgenössischere und kreativere" Lösungen zu erweitern. Als Beispiel wurde auf die „Leipziger Notenspur" (https://notenspur-leipzig.de/) verwiesen.

Weitere empfohlene Maßnahmen:	**Zu Themenfeld:**
Neue Konzepte im Nikolaiviertel etablieren, wie z.B. „Zeit für Brot" (Bäckerei); „Unverpackt", Street-Food-Festival/ Marktstände in den Arkaden	Gewerbliche Entwicklung
Wiederetablierung eines Weinrestaurants/ Weinkellers im Nikolaiviertel, Öffnen des Viertels für Hochzeiten	Gewerbliche Entwicklung

Auswertung 2. Workshop, Gruppe 2: Grün- und Freiflächen/ Lage + Verkehr

Allgemeine Fragen und Hinweise:

- Hochbeete an Rathausstraße sind nicht einladend. Hochbeete in Eiergasse (Aufstellung durch NV e.V.) wurden vom Grünflächenamt abgerissen. Zustand der Hochbeete ist nicht tragbar/ das Material Holz verwittert zu schnell. Hochbeete sollen in Innenhöfen stehen, nicht im öffentlichen Raum. Kleine Blumenkübel im öffentlichen Raum sind gut.
- Die wenigen Grünflächen im NV werden nicht wertgeschätzt und schlecht behandelt, z.B. Verlängerung der Eiergasse, durch Hundebesitzer und Touristen. Mehr Individualität bei der Gestaltung der Grünflächen gewünscht.
- Baumscheiben in der Probststraße werden von Anwohnern gepflegt, funktioniert im Allgemeinen gut. Bäume wurden gepflanzt. Es sieht durch z.B. das Herbstlaub immer unordentlich aus. Vorschlag: Bereich unter den Bäumen mehr pflastern, um Sauberkeit zu erleichtern.
- Bedarf eines Gesamtbepflanzungskonzeptes mit Pflegeanleitung für den Freiraum in professioneller Erarbeitung in Zusammenarbeit mit dem Grünflächenamt mit dem Ziel ein stimmiges Gesamtbild zu entwickeln.
- Die Grünflächen rund um die Nikolaikirche müssen dringend gepflegt werden, das ist der wichtigste öffentliche Raum im Nikolaiviertel.
- Kronenschnitte sind für die Lichtverhältnisse wichtig und auch für die Vegetation am Boden. In einigen Bäumen müssen die toten Gehölze entfernt werden. Vorschlag: Pflanzung einer Schattenbegrünung mit Stauden wie Farn, Walderdbeeren und Bodendeckern. Stärkere Anpflanzung von Obstgehölzen im NV. Ein klares Baumpflegekonzept wird gebraucht.
- Gießpflege an heißen Sommertagen, Wasser kann aus Hydranten geholt werden, Kosten dafür werden von den Berliner Wasserbetrieben getragen.
- Bedarf einer gut ausgeschilderten öffentlichen Toilette. Mit Gaststätten vereinbaren, dass ihre WC´s von Besuchern des NV genutzt werden dürfen. Die Toilette und der Kiosk gegenüber der Rathausstraße (im Marx-Engels-Forum) ist im NV nicht ausreichend ausgeschildert.
- Mehr Fahrradständer für Anwohner in den Höfen. WBM wollte in Innenhöfen mehr Fahrradständer einrichten, wurde vom Denkmalschutz nicht erlaubt. Platzsparende Lösung:

Streben an Hauswänden. Regelmäßige Entfernung von Fahrradleichen. Idee eines Quartierslastenrads.

- Intensive Dachbegrünung – WBM: Die Statik der Dächer/ der älteren Bausubstanz erlaubt es nicht. Eine genaue Berechnung/ Prüfung ist notwendig. Man könnte mehrere 1 qm große Hochbeete auf Dächer stellen, für deren Pflege die Mieter zuständig wären. Die Senatsverwaltung hat das Programm ‚1.000 grüne Dächer'. Dort, wo keine Dachbegrünung möglich ist, sollten auf den Dächern Photvoltaik-Anlagen installiert werden.
- Absenkbare Poller werden nicht benötigt. Handwerker kommen mit ihren Autos nicht ins Viertel. Anwohner, die kurz vor ihren Haustüren ihre Sachen ein- und ausladen wollen, ebenfalls nicht. Eine freie Zufahrt zu den Häusern muss gewährleistet sein.
- Das Kopfsteinpflaster funktioniert sehr gut und soll nicht durch einen Teerstreifen ersetzt werden. Das NV ist ein historisches Viertel. Die Leute, die mit Rollkoffern auf den Gehwegen unterwegs sind, sollte man darauf aufmerksam machen, dass man Koffer auch tragen kann. Durch flacheres Kopfsteinpflaster wäre für Fahrräder, Tretroller und Rollkoffer besser, da es weniger Lärm verursachen würde.
- Die Zugänglichkeit zu vielen Geschäften ist für Rollstuhlfahrer schwierig. Mehr Rampen zwischen dem öffentlichen und privaten Übergang wären gut. Ein besseres Leitsystem für Sehbehinderte wäre im NV gut.
- Die Spreeschiffe stellen eine Geruchs- und Umweltbelastung dar. Angelegte Schiffe lassen ihre Dieselmotoren laufen. Sie können die Motoren ausschalten oder durch Elektroantrieb ersetzen. Vorschlag: Komplette oder teilweise Elektrifizierung der Schiffe. Schiffe sollen nur ab einer bestimmten Fahrgastzahl fahren und nicht nur mit wenige Fahrgästen.
- Zahlreiche Anwohnerparkplätze sind in den letzten Jahren um das Nikolaiviertel weggefallen. PKW-Verkehr soll mittel- bis längerfristig aus den Innenstadtbereichen verbannt werden. Die Mobilität der Anwohner ist zum Teil erheblich eingeschränkt. Sorge um die Mobilität im Alter. Wie kann man dann als alter Mensch noch einkaufen gehen?
- Kurzzeitparkzonen für Anwohner zum Aus- und Einladen werden dringend benötigt.
- An der Rathausstraße ist ein Bereich geplant, in dem Touristen aus Bussen abgesetzt und wieder abgeholt werden. Es wird sich eindeutig dagegen ausgesprochen. Dadurch würden zusätzliche PKW-Stellplätze wegfallen.

Weitere empfohlene Maßnahmen:	**Zu Themenfeld:**
Herstellung von Barrierefreiheit im Nikolaiviertel, z.B. durch Rampen zwischen öffentlichem Raum und privaten Geschäften und Restaurants	Gewerbliche Entwicklung
Nutzung der WC´s in den Gaststätten durch die Besucher*innen des NV (Vereinbarung mit den Betreibern)	Gewerbliche Entwicklung

6 Weiteres Vorgehen

Die Ergebnisse des Workshops wurden von urbos ausgewertet und werden in der Dokumentation mit dem Protokoll und der Präsentation an alle Teilnehmenden versendet. Die Dokumentation wird auf der Website des BA Mitte als auch auf mein.berlin.de veröffentlicht. Auf mein.berlin.de besteht die Möglichkeit der Kommentierung. Kommentierungen können auch direkt an das Büro urbos übermittelt werden:

urbos, Zionskirchstraße 13, 10119 Berlin; Email: info@urbos.de

Allen Teilnehmenden sei für Ihr Engagement sowie für die Anregungen und Hinweise und den lebhaften Dialog zur Zukunft des Nikolaiviertels herzlich gedankt. Sehr herzlich gedankt sei auch dem Zille-Museum für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten und der IG Nikolaiviertel für ihre organisatorische Unterstützung.

7 Anlagen

- Auswertung des 2. Workshops: Ziele und Maßnahmen zu den besprochenen Themenfeldern: Wohnen + Leben/ Atmosphäre und Tourismus/ gewerbliche Entwicklung
- Präsentation zum 2. Workshop

urbos

Quartiersvision Nikolaiviertel – Thema: Gestaltung

Ziele Gestaltung:

- Erhalt des harmonischen Gesamterscheinungsbildes des Nikolaiviertels
- Verbesserung der Sichtbarkeit und der Zugänglichkeit des Nikolaiviertels
- Wiederherstellung des einheitlichen Erscheinungsbildes der Neubauten aus den 1980er Jahren
- Weiterentwicklung durch zeitgenössische Akzente, z. B. Stadtmöbel, Skulpturen
- Entwicklung des Nikolaiviertels zu einem barrierefreien Quartier

Maßnahmen Gestaltung:	Verantwortlichkeit/ Umsetzbarkeit:	Zeitplan/ Priorität:
Erarbeitung eines denkmalpflegerischen Gutachtens durch das Bezirksamt Mitte, mit Integration eines Gestaltungs-(Farb-)konzeptes für die Neubauten der 1980er Jahre (für Außen und Innen) und eines Beleuchtungskonzeptes (insbesondere historische Gebäude und Arkaden)	Denkmalpflege, Bezirksamt Mitte	dringend, wird als Entscheidungsgrundlage für die Denkmalpflege benötigt
Neugestaltung der Grünflächen an der Rathaus- und an der Spandauer Straße, mit dem Fokus der Wiederherstellung, insbesondere der Bäume (Staub- und Lärmschutz) und als Teil einer attraktiven Gestaltung der Zugänge zum Nikolaiviertel	SGA Bezirksamt Mitte	

Maßnahmen Gestaltung:	Verantwortlichkeit/ Umsetzbarkeit:	Zeitplan/ Priorität:
Neugestaltung der Zugänge an der Mühlendammbrücke (Mühlendamm und Brückenunterführung)	SGA Bezirksamt Mitte	
Instandsetzung und kontinuierliche Pflege der öffentlichen Grün- und Freiflächen im Innern des Nikolaiviertels, Schutz (keine Hunde, nicht betreten) durch entsprechende Gestaltung	SGA Bezirksamt Mitte	
Neugestaltung des Spreeufers (Ufer und Weg instandsetzen, Bänke und Grün wieder herstellen)	Wasserstraßen und Schifffahrtsamt	dringend
Fassadenbegrünungen in den Innenhöfen und Begrünung der Flachdächer (wo/wenn möglich)	WBM	
neue Bepflanzung der Hochbeete und Betonkübel, Bepflanzung und Pflege ggf. durch Mieter und Gewerbetreibende; Anlage von Mietergärten	WBM	
Abstimmung der Gewerbetreibenden hinsichtlich Gestaltung der Außenmöblierung, Werbung, Warenpräsentation (außen), unter Berücksichtigung von Barrierefreiheit als Verpflichtung für alle und alles	Gewerbetreibende, IG Nikolaiviertel, WBM (Mieterbeiräte sollten enger mit den Gewerbetreibenden zusammenarbeiten)	

Quartiersvision Nikolaiviertel – Thema: Geschichte, Architektur, Kultur

Ziele Geschichte, Architektur, Kultur:

- Erhalt des Ensembles von rekonstruierten historischen Gebäuden und Plattenbauarchitektur mit Bezügen zu Berliner Geschichte sowie der historischen Bezüge im Stadtraum (Pflasterung, Stadtmöbel, Brunnen, Beleuchtungskörper, Kunstwerke etc.)
- Pflege des historischen Erbes und gleichzeitig Öffnung für eine zeitgemäße Weiterentwicklung
- Stärkere Sichtbarmachung der Geschichte des Ortes, Neukonzeptionierung der Erinnerungskultur
- Erhalt und Ausbau der kulturellen Angebote als wichtiges identitätsstiftendes Element

Maßnahmen Geschichte, Architektur, Kultur:	Verantwortlichkeit/ Umsetzbarkeit:	Zeitplan/ Priorität:
Entwicklung und Umsetzung eines zeitgenössischen Konzepts für die Erzählung der Geschichte des Ortes (gemeinsam mit der Stiftung Stadtmuseum für alle Altersgruppen und auch digital, u.a. sich bestehenden Apps (z.B. von visitBerlin) anschließen und erprobte Formen früherer Aktionen aufgreifen (z. B. historische Informationen auf den Gehwegen)		
Schaffung eines touristischen Wegeleitsystems in der historischen Mitte Berlins		

Maßnahmen Geschichte, Architektur, Kultur:	Verantwortlichkeit/ Umsetzbarkeit:	Zeitplan/ Priorität:
Herstellung von Bezügen zu Kultureinrichtungen im Nikolaiviertel und im Umfeld (Zille-Museum, Stiftung Stadtmuseum, ehem. Graues Kloster, Alte Münze, DDR-Museum, ZLB, Humboldt Forum, künftige Bauakademie, House of One, ESMT Berlin, Musikhochschule „Hanns Eisler“)		
gemeinsame Veranstaltungen der Kultureinrichtungen im Nikolaiviertel und im Umfeld		
Einbindung des Nikolaiviertels in alternative Stadttouren, Schulung der Stadtführer*innen durch das Stadtmuseum		
Einbindung des Nikolaiviertels in den geplanten „archäologischen Pfad“		
Weiterentwicklung des Veranstaltungskonzeptes für den Öffentlichen Raum (Verzahnung mit den Ausstellungen und Veranstaltungen des Stadtmuseums und anderer Anrainer*innen, z.B. Musikhochschule „Hanns Eisler“, Aufnahme von mehr Impulsen von außen)		

Maßnahmen Geschichte, Architektur, Kultur:	Verantwortlichkeit/ Umsetzbarkeit:	Zeitplan/ Priorität:
Nutzung von Frei- und Leerflächen (Innen und Außen) für temporäre Kunstaktionen und als temporäre Räume für Künstler*innen; Räume für Künstler*innen anbieten (z. B. Zwischennutzungen bei Mieterwechsel, temporäre Künstler-Residenz)	u. a. WBM (wegen der Räume)	
Stärkere Öffnung des Nikolaiviertels als Ort für zeitgenössische Kunst und Kreativität – Nikolaiviertel: Anziehungspunkt *durch* und *für* Kunst.	u. a. WBM (wegen der Räume)	

Quartiersvision Nikolaiviertel – Thema: Grün- und Freiflächen

Ziele Grün- und Freiflächen:

- Verbesserung des Erscheinungsbildes und der Aufenthaltsqualität der Grün- und Freiflächen
- Integration von modernen Elementen, z.B. Stadtmöbel, Skulpturen
- Verbesserung der Zugänglichkeit zur Spree
- Betonung der Zugänge zum Nikolaiviertel durch Grün- und Freiflächengestaltung (Einladen statt Abweisen)
- Entwicklung zu einem „nachhaltigen“ Quartier; Berücksichtigung der klimatischen Veränderungen

Maßnahmen Grün- und Freiflächen:	Verantwortlichkeit/ Umsetzbarkeit:	Zeitplan/ Priorität:
Erarbeitung eines integrierten Freiraum- und Verkehrskonzeptes für das Nikolaiviertel mit Maßnahmen, Priorisierung und (finanzieller) Sicherung der laufenden Pflege und Instandhaltung (in Zusammenarbeit und in Abstimmung mit den Anrainern)	SGA Mitte, SenSW	hoch
Neugestaltung der Grün- und Freiflächen an den Außenseiten des Nikolaiviertels (Rathaus-/ Spandauer Straße; Molkenmarkt), unter Beachtung der Zugänge Am Nussbaum, Spandauer Straße, Eiergasse und Mühlendammbrücke, Verknüpfung mit umliegenden Grünflächen, ggf. freiraumplanerischer Wettbewerb	SGA Mitte, SenSW	hoch

Neugestaltung/ Instandsetzung des Spreeufers (inkl. Platz an der Rathausbrücke)	Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt, SGA Mitte	hoch
Instandsetzung und Aufwertung der Grünfläche um die Nikolaikirche und am Ephraim-Palais (ggf. Integration eines Spielplatz), Schutz (keine Hunde, nicht betreten) durch entsprechende Gestaltung	SGA Mitte	hoch
Instandsetzung der sonstigen Grünflächen im Nikolaiviertel, Ersatzpflanzungen von Bäumen; Entwicklung eines Pflegeplans für die Bereiche, die von den Anwohner*innen gepflegt werden können	SGA Mitte	hoch
Integration von zusätzlichen Bänken, Fahrradständern und einer öffentlichen Toilette im öffentlichen Raum (Gesamtkonzept für die Entwicklung des öffentlichen Raums)	SGA Mitte	
Begrünung von Fassaden in Innenhöfen und Begrünung von Flachdächern (wo möglich), Integration von Photovoltaikanlagen auf den Flachdächern	WBM	
Möglichkeiten der Anlage von Mietergärten in den Innenhöfen, Integration von weiteren Fahrradstellplätzen für die Anrainer*innen	WBM	

Quartiersvision Nikolaiviertel – Thema: Lage + Verkehr

Ziele Lage + Verkehr:

- Erhalt der Priorität für Fußgänger im Nikolaiviertel (Fußgängerzone im Nikolaiviertel)
- Verringerung der Barrierewirkung der Spandauer Straße und des Mühlendamms
- Einbindung des Nikolaiviertels in ein Gesamtverkehrskonzept für die historische Mitte (Radverkehr, KFZ-Verkehr, Mietfahrräder und E-Tretroller und Fahrgastschifffahrt)
- Bessere Anbindung des Nikolaiviertels an die umliegenden Stadtteile

Maßnahmen Lage + Verkehr:	Verantwortlichkeit/ Umsetzbarkeit:	Zeitplan/ Priorität:
Entwicklung eines Gesamtkonzeptes für Verkehr und Entwicklung des öffentlichen Raums im Nikolaiviertel, unter Berücksichtigung der Anrainerbedürfnisse (Sicherung Anlieferung/ Transporte; Anwohnerparken um das Nikolaiviertel und in unmittelbarer Nähe; Verhinderung von Abkürzungsverkehr durch das Nikolaiviertel und Nutzung der Rathausstraße als Umfahrung des Mühlendamms, Einbindung in ein Gesamtverkehrskonzept für die Historische Mitte)	SGA Mitte, SenSW	hoch
Herstellung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, Integration eines Leitsystems für Sehbehinderte		
Herstellung von sicheren Fahrradwegen an der Spandauer Straße und am Mühlendamm		

Maßnahmen Lage + Verkehr:	Verantwortlichkeit/ Umsetzbarkeit:	Zeitplan/ Priorität:
Verbindung der Uferwege an der Spree, Abstimmung Wegekonzept des Marx-Engels-Forums auf Zugänge ins Nikolaiviertel		
Kontinuierliche Abstimmung kommender Baumaßnahmen mit dem Nikolaiviertel, Abstimmung und Umsetzung von Maßnahmen zum Schutz von Anwohner*innen und Gewerbetreibenden		
Nachhaltiges Busverkehrskonzept für die historische Mitte/ nachhaltiges Fahrgastschiffkonzept		

Quartiersvision Nikolaiviertel

2. Workshop am 3.12.2019

Gestaltung/ Geschichte, Architektur, Kultur und Grün- und Freiflächen/ Lage + Verkehr

Herzlich Willkommen!

Tagesordnung

19.30 Uhr: Begrüßung: Kerstin Lassnig, urbos

19.35 Uhr: Die Zukunft des Nikolaiviertels aus Sicht des BA Mitte,
Ephraim Gothe, Stadtrat für Stadtentwicklung, Soziales und Gesundheit,
Bezirksamt Mitte von Berlin

19.55 Uhr: Inhaltliche Einführung zum 2. Workshop, Kerstin Lassnig, urbos

20.10 Uhr: Dialog der Teilnehmenden: in zwei moderierten Arbeitsgruppen
(AG 1: Gestaltung/ Geschichte, Architektur, Kultur; AG 2: Grün- und Freiflächen/ Lage + Verkehr)

21.30 Uhr: Vorstellung der Ergebnisse und Ausklang

Die Zukunft des Nikolaiviertels

Ephraim Gothe

Stadtrat für Stadtentwicklung, Soziales und Gesundheit im Bezirksamt Mitte von Berlin

Inhaltliche Einführung 2. Workshop

Kerstin Lassnig

urbos

Entwicklung Quartiersvision

Workshops

Analyse vorhandener Unterlagen

Interviews

Online-Dialog

Entwicklungs-vorstellungen und Maßnahmen-vorschläge

Dialog der Teilnehmenden zu Entwicklungs-vorstellungen + Maßnahmenvorschlägen für das Nikolaiviertel

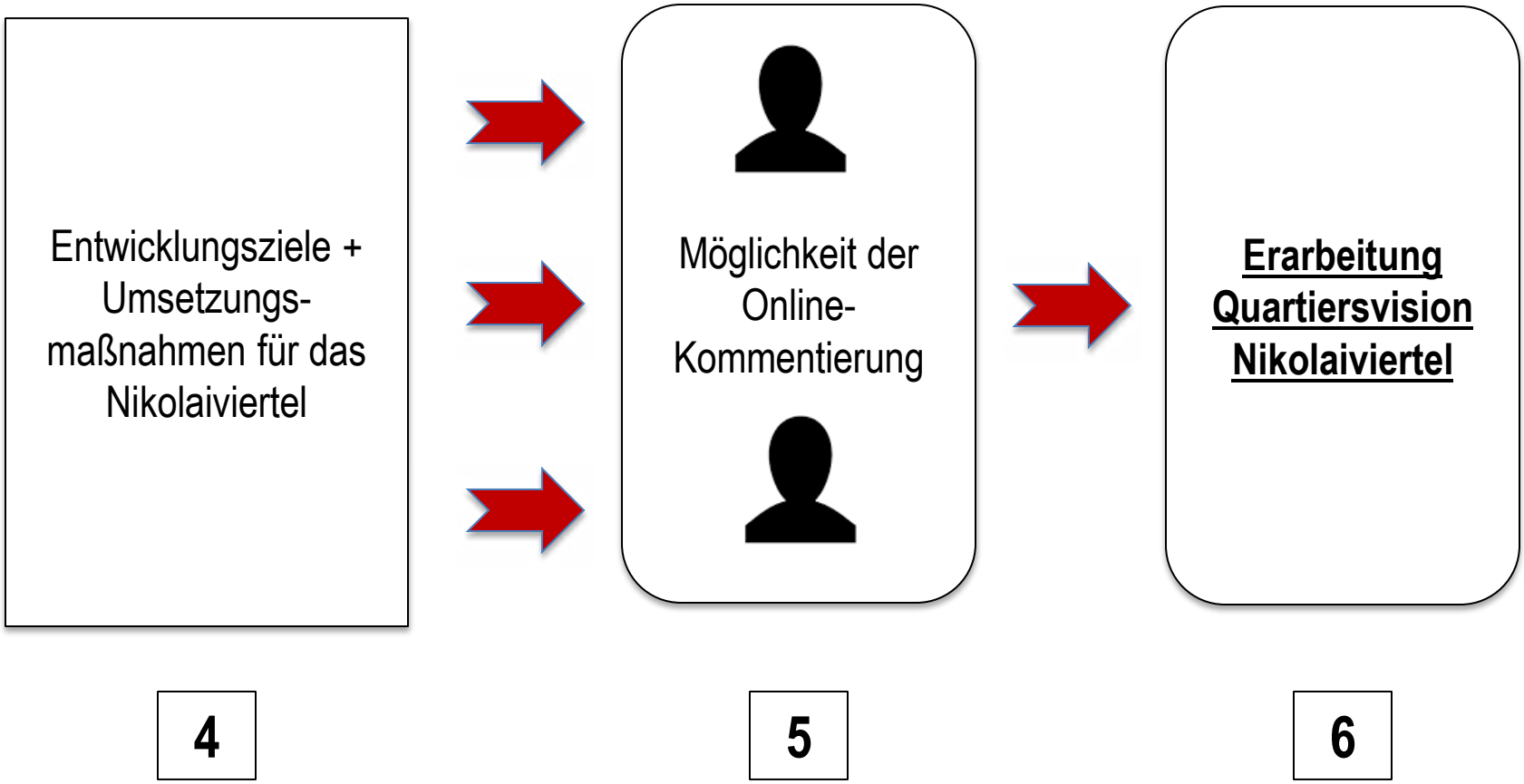
1

2

3

Entwicklung Quartiersvision

Ergebnis Workshops

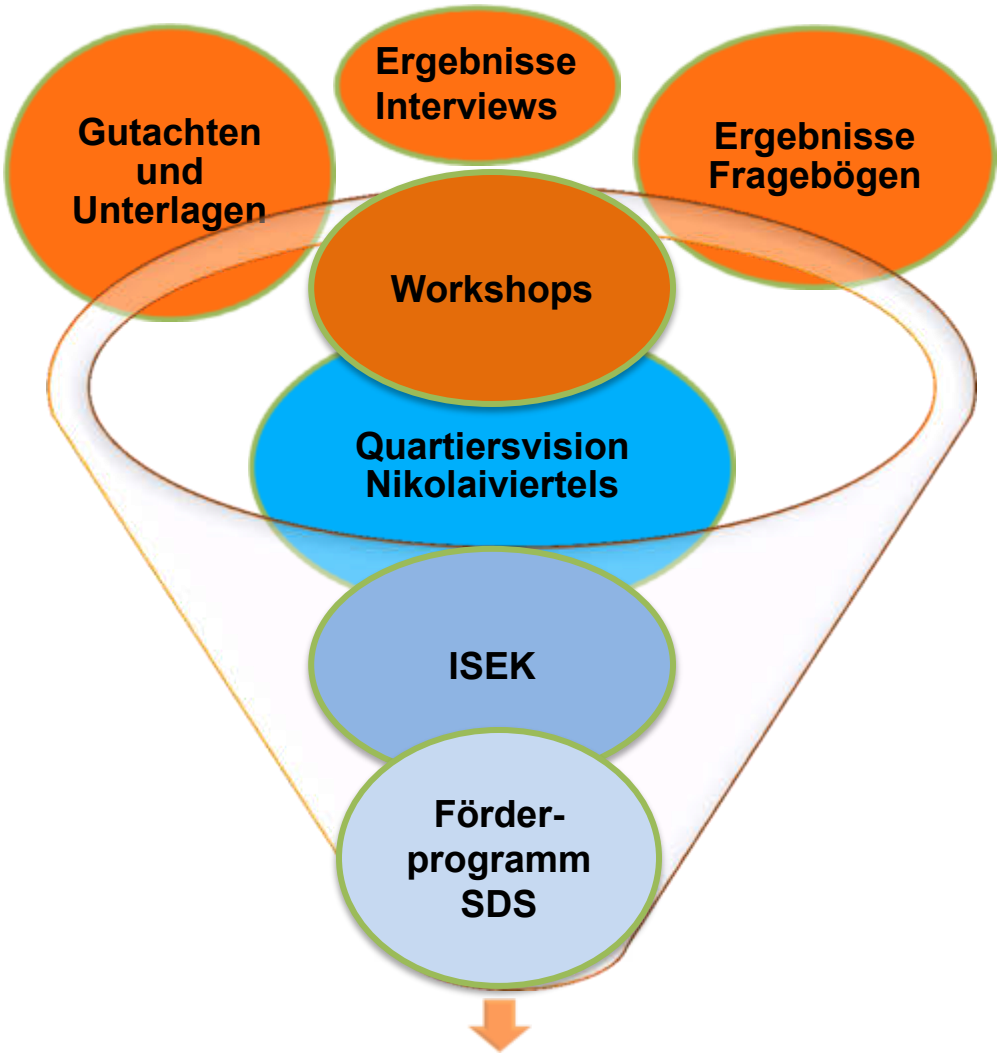


Mitte 2019

Ende 2019

Anfang 2020

3. Quartal 2020



Umsetzung konkreter Maßnahmen € 10 Mio. (2021 – 2028)

Themenschwerpunkte Quartiersvision

- Gestaltung
- Atmosphäre/ Flair
- Lage/ Erreichbarkeit
- Geschichte/ Kultur/ Architektur
- Tourismus
- Verkehr/ Baustellen
- Öffentlicher Raum/ Grünflächen
- Wohnen + Leben
- Gewerbliche Entwicklung/ Gastronomie

Gestaltung

Ist-Zustand

Thema: Gestaltung

Entwicklungsvorstellungen (Auswertung Fragebogen und Unterlagen):

- Erhalt des harmonischen Gesamterscheinungsbildes des Nikolaiviertels
- Verbesserung der Sichtbarkeit und der Zugänglichkeit des Nikolaiviertels
- Wiederherstellung des einheitlichen Erscheinungsbildes der Neubauten aus den 1980er Jahren
- Weiterentwicklung durch zeitgenössische Akzente, z.B. Stadtmöbel, Skulpturen

Geschichte, Architektur, Kultur

Ist-Zustand

Thema: Geschichte, Architektur, Kultur

Entwicklungsvorstellungen (Auswertung Fragebogen und Unterlagen):

- Erhalt des Ensembles von rekonstruierten historischen Gebäuden und Plattenbauarchitektur mit Bezügen zu Berliner Geschichte sowie der historischen Bezüge im Stadtraum (Pflasterung, Stadtmöbel, Brunnen, Beleuchtungskörper, Kunstwerke etc.)
- Pflege des historischen Erbes und gleichzeitig Öffnung für eine zeitgemäße Weiterentwicklung
- Stärkere Sichtbarmachung der Geschichte des Ortes, Neukonzeptionierung der Erinnerungskultur
- Erhalt und Ausbau der kulturellen Angebote als wichtiges identitätsstiftendes Element

Grün- und Freiflächen

Ist-Situation

Thema: Grün- und Freiflächen

Entwicklungsvorstellungen (Auswertung Fragebogen und Unterlagen):

- Verbesserung des Erscheinungsbildes und der Aufenthaltsqualität der Grün- und Freiflächen
- Integration von modernen Elementen, z.B. Stadtmöbel, Skulpturen
- Verbesserung der Zugänglichkeit zur Spree
- Betonung der Zugänge zum Nikolaiviertel durch Grün- und Freiflächengestaltung (Einladen statt Abweisen)

Lage + Verkehr

Ist-Situation

Thema: Lage + Verkehr

Entwicklungsvorstellungen (Auswertung Fragebogen und Unterlagen):

- Erhalt der Priorität für Fußgänger im Nikolaiviertel (Fußgängerzone im Nikolaiviertel)
- Verringerung der Barrierewirkung der Spandauer Straße und des Mühlendamms
- Einbindung des Nikolaiviertels in ein Gesamtverkehrskonzept für die historische Mitte (Radverkehr, KFZ-Verkehr, Mietfahrräder und E-Tretroller und Fahrgastschifffahrt)
- Bessere Anbindung des Nikolaiviertels an die umliegenden Stadtteile

Beispiel Workshopergebnis

Ziele/ Maßnahmen:	Verantwortlichkeit/ Umsetzbarkeit:	Zeitplan/ Priorität:
<u>Ziel:</u> Verbesserung des Erscheinungsbildes und der Aufenthaltsqualität der Grün- und Freiflächen <u>Maßnahme:</u> Neugestaltung der Grün- und Freiflächen an den Außenseiten des Nikolaiviertels (Rathaus-/ Spandauer Straße; Molkenmarkt),, ggf. freiraumplanerischer Wettbewerb	<u>Verantwortlichkeit:</u> Straßen- und Grünflächenamt des Bezirksamts Mitte <u>Umsetzbarkeit:</u> ggf. mit Unterstützung des Senats	<u>Zeitplan:</u> Mittelfristig, im Rahmen des Förderprogramms „Städtebaulicher Denkmalschutz“ und in Abhängigkeit von den Straßenbaumaßnahmen

Arbeitsgruppen des 2. Workshops

Vorstellung der Workshopergebnisse

Karsten Scheffer, JMP

Kerstin Lassnig, urbos

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

urbos
Zionskirchstr. 13
D-10119 Berlin

T. 0049.30.52 66 06 42
E. info@urbos.de
W. www.urbos.de